# Femizide verhindern – durch Wissen, Kooperation und Prävention

**Prof. Dr. Monika Schröttle,**
**Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU)**

**FOBES - Forschungs- und Beobachtungsstelle Geschlecht, Gewalt, Menschenrechte**
**am Institut für empirische Soziologie (IfeS) an der Universität Erlangen-Nürnberg**

**Koordinatorin des**
**European Observatory on Femicide (EOF)** und des
**European Network on Gender and Violence (ENGV)**

FEM-UNITED
gemeinsam femizide in europa verhindern

# 40 Jahre Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen – und kein Ende?

**Einführende Gedanken …**

# Prävention von häuslicher Gewalt gegen Frauen = Prävention von Femiziden ?

- Ähnlicher Hintergrund – unterschiedliche Muster
- Hintergrund: Patriarchalische Verfasstheit der Gesellschaft, Macht und Kontrolle im Geschlechterverhältnis
- Großteil der Fälle im Vorfeld den Institutionen nicht bekannt
- Gewalt eskaliert im Kontext von Trennung und (gefühltem) Kontrollverlust

- Aber: Femizide in relevantem Ausmaß ohne vorherige körperliche Gewalt in Paarbeziehungen + Täterprofile unterscheiden sich zum Teil

# 1. Femizide - Begrifflichkeit

Tötung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts

# Von Tötungsdelikten an Frauen zu „Femiziden“ (Begriff und Hintergrund)

# Von Tötungsdelikten an Frauen zu Femiziden …

- **Femizide (Femicide) = Tötung von Frauen/Mädchen aufgrund ihres Geschlechts** (Hintergrund: patriarchale Verfasstheit der Gesellschaft; Gewalt und Tötung/Drohung als Ausdruck von Kontrolle, Macht, Unterdrückung )
- **Begriff** „Femicide“ 1976 **von Diane Russel** (fem. Soziologin) **geprägt**
- **Begriff „Feminicide“** in Mexiko geprägt von Marcela Lagarde (Anthopologin); **feminicidio** als Abgrenzung zum neutralen femicidio; seit 2007 in Mexiko eigener Straftatbestand als Reaktion auf grausame Tötungen, Verstümmelung und Verschleppung von Frauen
- **Begriff „Femizid“ inzwischen in Europa und Deutschland angekommen**

# Von Tötungsdelikten an Frauen zu Femiziden …

**Femizid** bezeichnet im Kontext der internationalen Diskussion die vorsätzliche Tötung von Frauen/Mädchen, aufgrund ihres Geschlechts und Tötungen im Kontext geschlechtsspezifischer Macht und Hierarchieverhältnisse.

**Sie werden besonders häufig durch männliche Partner oder Ex-Partner verübt.**

**Weitere Formen von Femizid:**

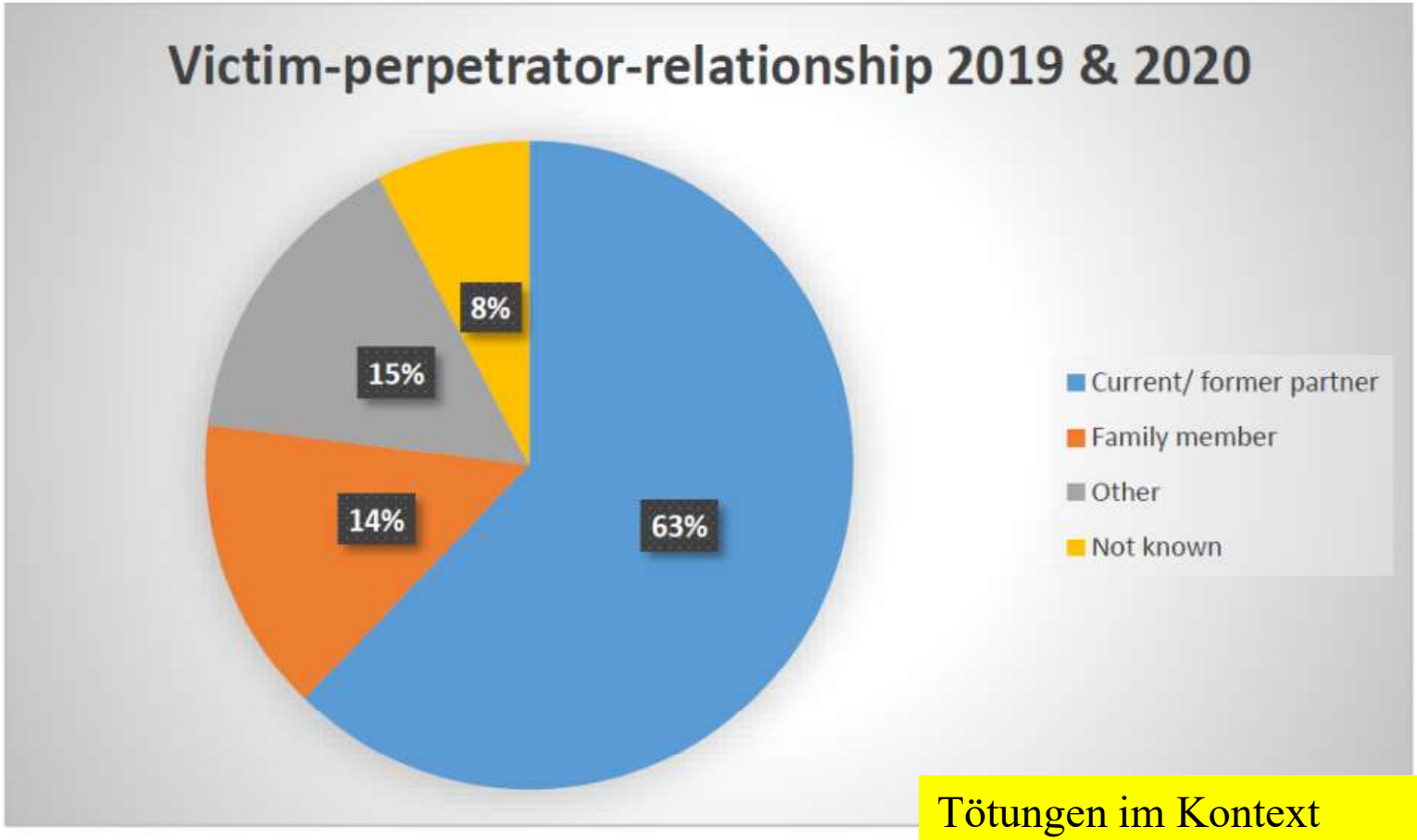
* Tötungen von Frauen und Mädchen durch Familienmitglieder (z.B. „Ehrenmord“)
* Tötungen im Kontext sexualisierter Gewalt
* Tötungen von Frauen/Mädchen aufgrund von Zurückweisung
* Tötungen im Kontext der Prostitution
* Tötungen aufgrund von Mysoginie oder Heterosexismus

**Wichtig:**

**Bezug auf ungleiche Geschlechterverhältnisse, Macht und Kontrolle gegenüber Frauen und Mädchen.**

# Verteilung Femizide (EOF-Auswertungen)

Graph 1: Victim – Perpetrator Relationship 2019 and 2020



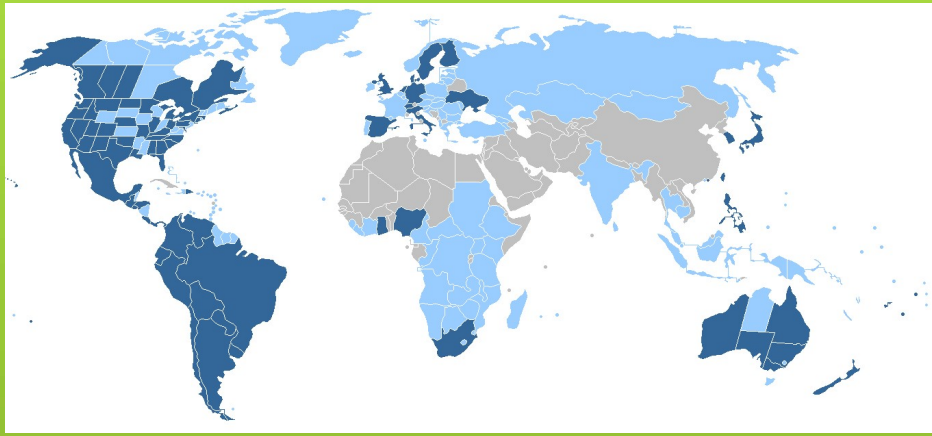

Tötungen im Kontext sexualisierter Gewalt oder Prostitution: 1-2%

# 2. Femizide - Ausmaß

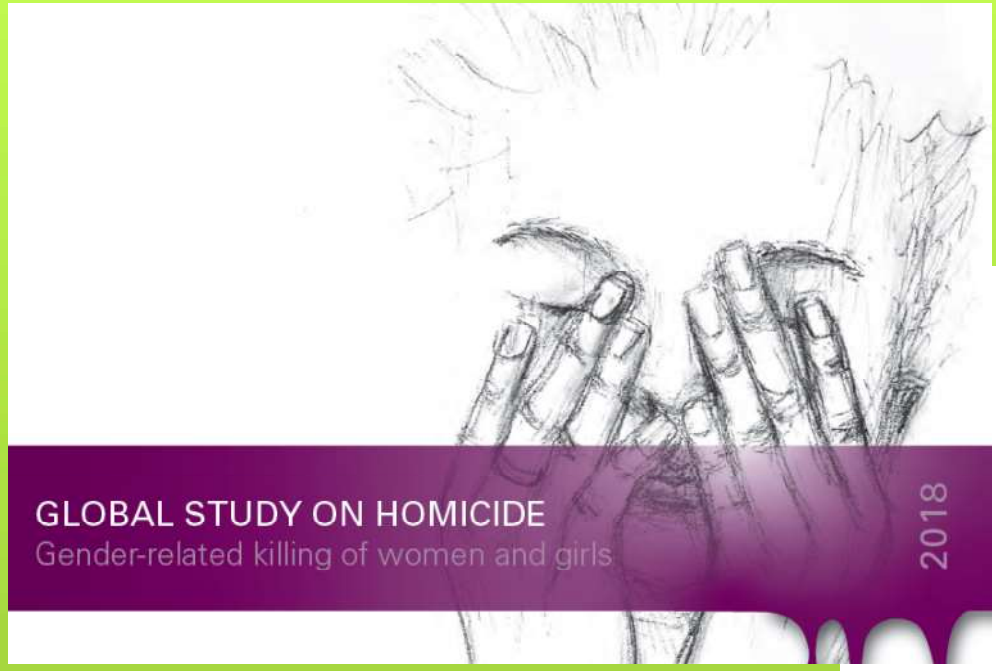
International und national

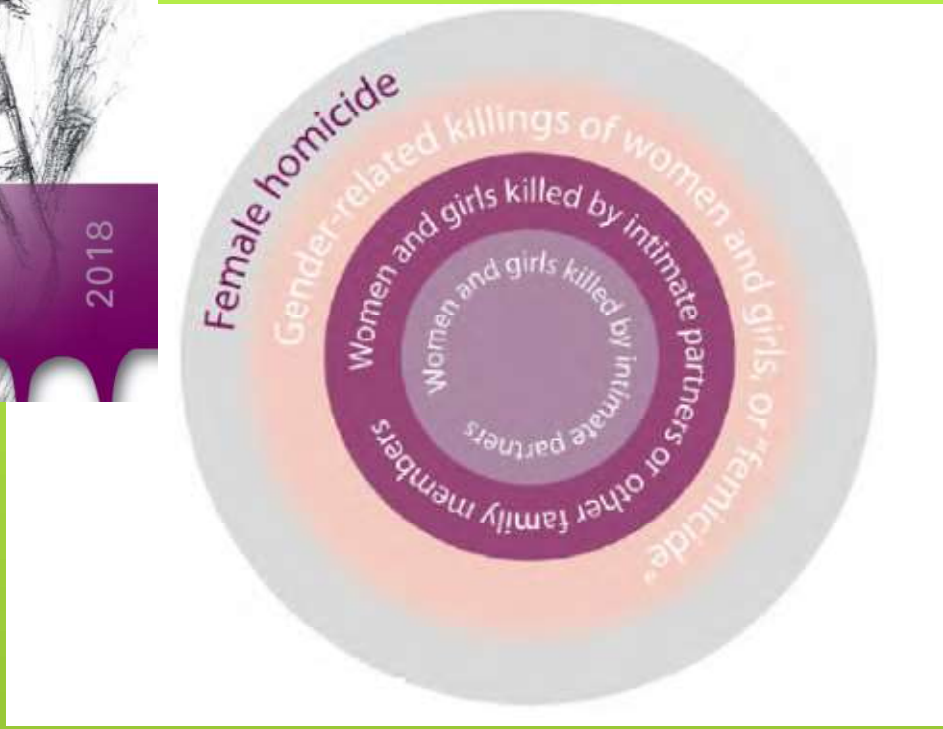
# Ausmaß von Femiziden (national / international)

**Ausmaß von Femiziden weltweit hoch!**



# Ausmaß Femicide (international)




Quelle: UNODC (2018): Global Study on Homicide

# Ausmaß Femizide (international)

**Quelle: UNODC (2018): Global Study on Homicide**

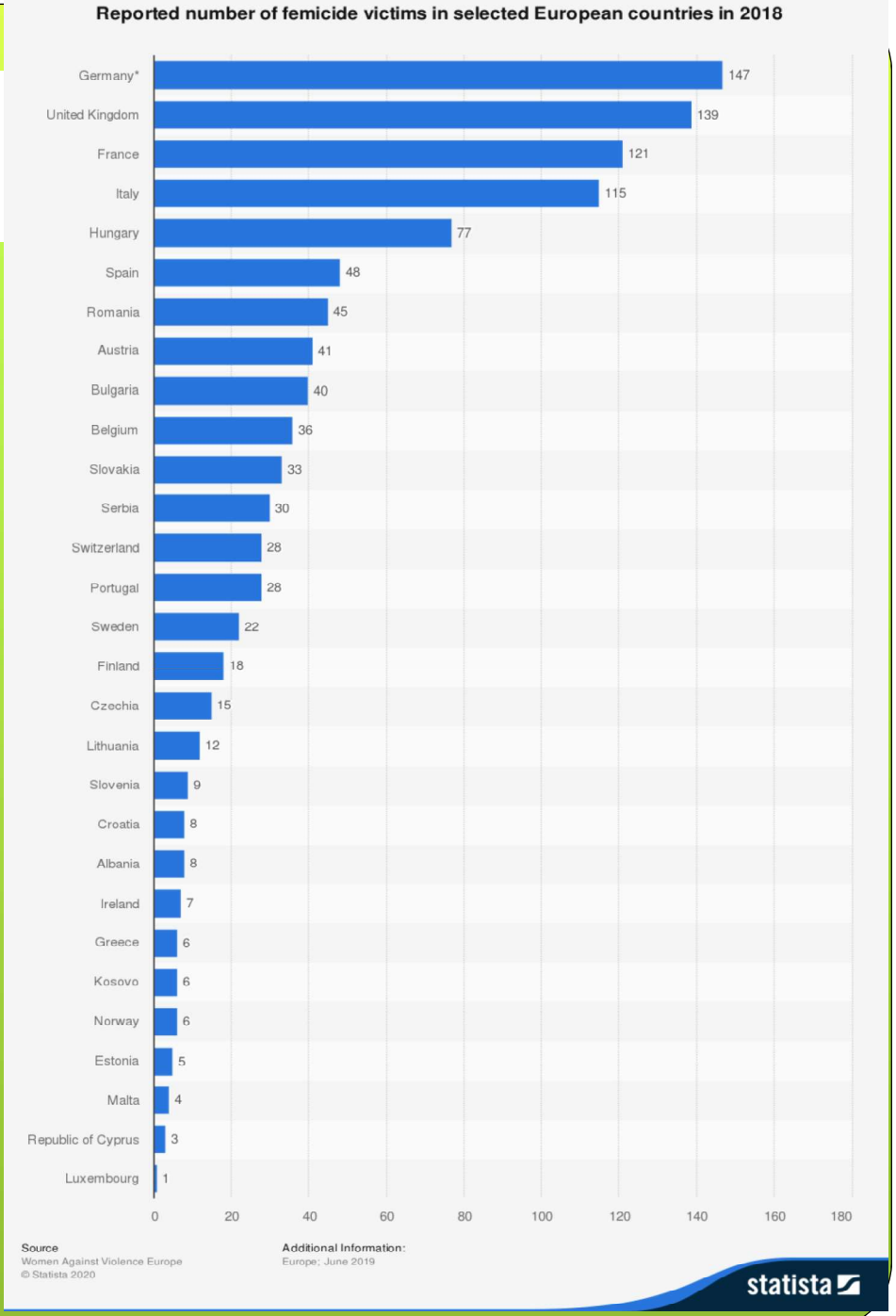
# Ausmaß Femizide (international)

**Quelle: UNODC (2018): Global Study on Homicide**

# Ausmaß Femizide (Europa)

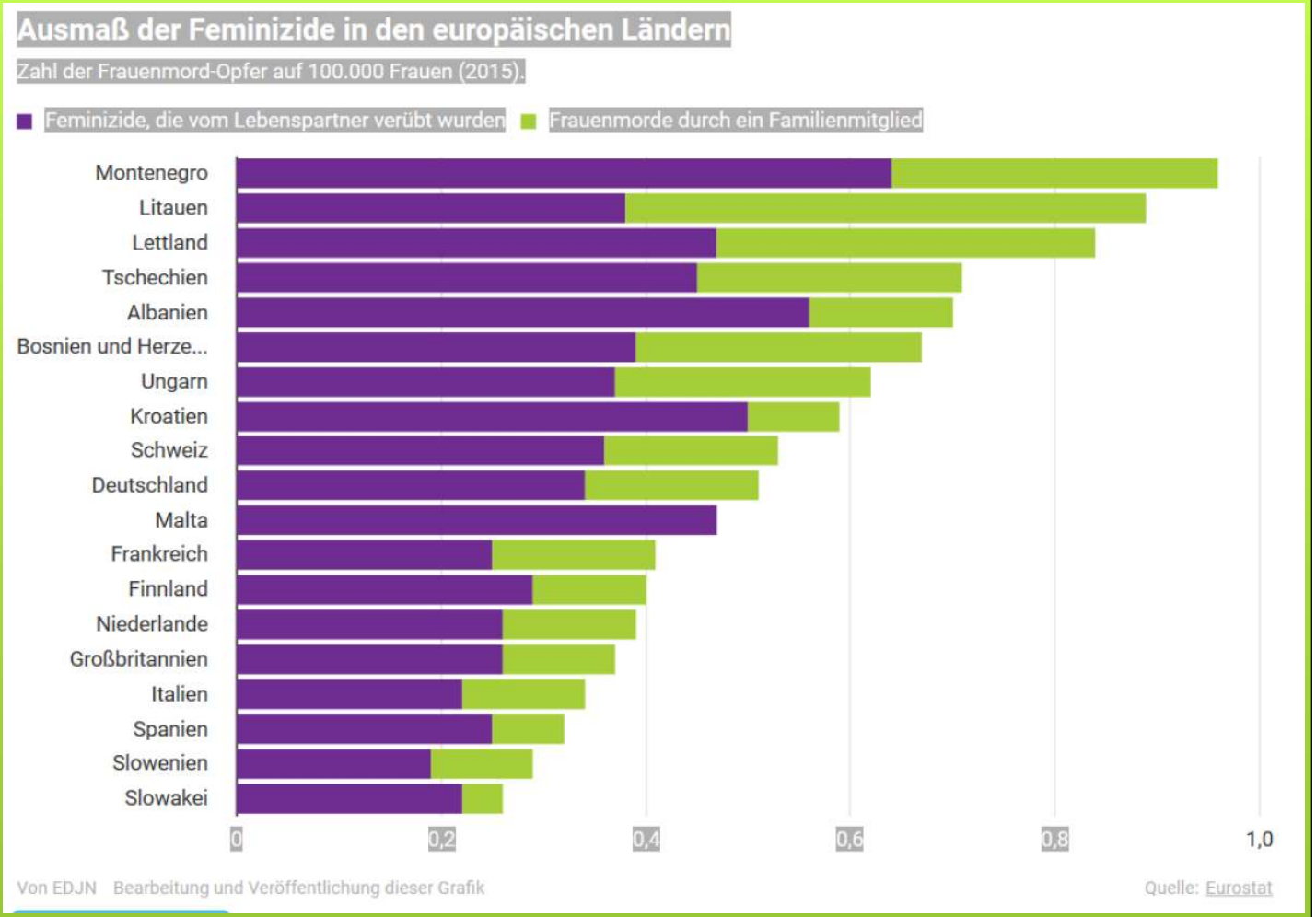
**a) Anzahl getöteter Frauen in 2018: 1.058**

**Quelle:**
**https://www.statista.com/statistics/1096116/femicide-in-europe-in-2018**
**(basierend auf Wave Report 2019)**



# Ausmaß Femizide (Europa)

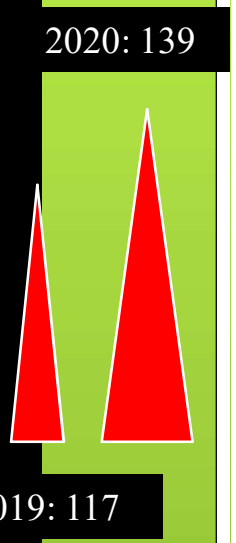
**b) Anzahl getöteter Frauen pro 100.000 Frauen**




**Quelle: www.europeandatajournalism.eu (basierend auf EUROSTAT Daten)**

# Ausmaß Femizide (Deutschland)

**2019: 117 Frauen von (Ex-)Partner getötet (32 Männer)**
**Jeden 3. Tag eine Frau getötet– jeden Tag ein registrierter Tötungsversuch – Dunkelziffer: vermisste und schwer verletzte Frauen – 2020 139 Frauen**




Quelle: BKA Sonderauswertung häusliche Gewalt – Grafik: Zeit 51/2019.
Online: https://www.zeit.de/2019/51/frauenmorde-gewalt-partnerschaft-bundeskriminalamt

# 3. Femizide - Entstehungsdynamiken

# Entstehungsdynamiken

## Hintergrund Femizide – Dynamik von Macht und Kontrolle in den Geschlechterbeziehungen (auf Mikro- und Makroebene)

**Jane Monckton-Smith (2019) – Analyse von 372 IPFs:**

- Femizide eingebettet in **Prozess**, der durch den Wunsch nach **Kontrolle motiviert** ist und **weniger** eine **(affektive) Reaktion auf ein Ereignis**
- **Femicide as „(…) part of a journey where the motivation to abuse (need for control) is linked with the motivation to kill (loos of, or threat to control)“**
- **Verlauf in 8 Phasen** (Kontrolle/Gewalt bereits in vorangegangenen Beziehungen, Aufbau einer engen und kontrollierenden Beziehungsstruktur über Misshandlung / Einschüchterung bis hin zu gefühltem Kontrollverlust und schließlich der Entscheidung zu töten)
- **Prävention** muss **unterschiedliche Phasen berücksichtigen** (mit jeweils eigenen Interventionsmöglichkeiten)

# Entstehungsdynamiken

## Hintergrund Femizide – Dynamiken unterscheiden sich von häuslicher Gewalt

**Luise Greuel (2009) – Analyse von 69 Fällen auf Basis der Gerichtsakten:**

- vergleichsweise **häufig geplante Tötungsdelikte** (und nicht situative Eskalation häuslicher Gewalt)
- **Hälfte** der Fälle: **keine vorherige häusliche Gewalt** der Polizei bekannt
- **Keine spezifischen Täterprofile** im Hinblick auf sozialstatistische Merkmale
- **Entscheidender Faktor ist nicht die Eskalation von zuvor ausgeübter Gewalt**, sondern die Eskalation eines inneren Konfliktes des Täters, wenn die Frau sich der Kontrolle des Partners entzieht und/oder sich trennt
- **Tätertypen**: depressiv/suizidal mit extremer Abhängigkeit des Selbstwerts von der Partnerin oder narzisstische und Rachetendenzen
- **Im Vorfeld: extreme Krise**; kognitive Verengung und extreme Fixierung auf den Beziehungskonflikt (auffälliger Rückzug, Stalking, Ankündigung oder Drohung)

# 4. Europäische Forschung und Aktivitäten

# Europäisch vernetzte Forschung und Prävention

**Results Cost Action on Femicide presented in a book.** Open Acess: https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/28243

# Europäische Forschung und Prävention

- **Forschung(svernetzung) zu „Femiziden“ in Europa bereits seit 8 Jahren**
- **Seit 2013 europäische Vernetzung/Forschung zu Femicide**:

  - COST Action on Femicide (2013 – 2017) - Forschungsvernetzung

  - European Observatory on Femicide – EOF (seit 2018) / Ziel: europäische vergleichbare Daten – Dunkelfeld + Fallanalysen

  - EIGE Forschung zu Femicide / Staatliche Reaktionen und Recht – Rolle der Angehörigen (bis Ende 2021)

  - FEM-UNITED – Gemeinsam Femizide in Europa verhindern: EU-finanziertes 5-Länder-Projekt zur Prävention von Femiziden (bis November 2022)

# Europäisch vernetzte Forschung und Prävention

## Cost Action: Femicide across Europe (2013 – 2017)

**Forschungsvernetzung / Austausch von 90 Forscher*innen aus 29 Ländern + Israel**

**4 Arbeitsgruppen**

- Definitions
- Data / Reporting
- Culture
- Prevention

# Europäisch vernetzte Forschung und Prävention

## Cost Action: Femicide across Europe (2013 – 2017)

**Gewaltentwicklung**

Rückgang von Tötungsdelikten (an Männern) im öffentlichen Raum – kein Rückgang von Gewalt gegen Frauen (in Paarbeziehungen)

**Soziodemografische und Risikofaktoren**

- Ähnliche Altersgruppen betroffen (25-55)
- Alle Sozial- und Bildungsschichten“ – durchaus auch Frauen mit höherer Bildung
- Migrationshintergrund (unterschiedlich/uneindeutig)
- **Hochrisiko**:
  - (beabsichtigte) Trennung und Scheidung
  - Kontrolle, häusliche Gewalt und Stalking
  - (Alkoholismus)
  - (psychische Störungen)

# Europäisch vernetzte Forschung und Prävention

## Weitere Aktivitäten ….

**European Observatory on Femicide (seit 2018):**

- 2 Arbeitsbereiche: quantitative und qualitative Daten- und Informationssammlung (Ziel: mehr europäisch vergleichbare Informationen für wirksame Prävention)
- 23 research focal points
  (Croatia, Cyprus, England, Estonia, France, Georgia, Germany, Greece, Iceland, Ireland, Israel, Italy, Lithuania, Macedonia, Malta, Moldova, Portugal, Romania, Scotland, Serbia, Slovenia, Spain, Turkey)
- Seit 2020 Aufbau einer europaweiten Datenbank mit vertiefter Information zu Tötungsdelikten an Frauen
- Analyse von Fallvignetten im Hinblick auf Möglichkeiten verbesserter Intervention und Prävention

# Europäisch vernetzte Forschung / Prävention

## Weitere Aktivitäten ….

**EIGE Studie (seit November 2020):**

- Ländervergleichende Analyse von politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen (DE, FR, PT, RO, SP)
- Ziel: Verbesserte politische und rechtliche Rahmenbedingungen für Intervention und Sanktionierung
- Fokus: Entschädigungen für Angehörige
- Empfehlungen zur Verbesserung der Rechtssituation und Strafverfolgung
- Empfehlungen in Bezug auf erforderliche politische Weichenstellungen zum Schutz vor Femiziden und zum Umgang mit überlebenden Angehörigen

# Europäisch vernetzte Forschung / Prävention

## Weitere Aktivitäten ….

**FEM-UNITED – Projekt des Rights, Equality and Citizenship Programms des EU DG Justice and Consumers (11/2020 – 10/22)**

- 5-Länder-Projekt mit Datenanalyse, Praxis- und Politikentwicklung (CY, DE, ES, MT, PT )
- Empirische Reports – national und vergleichend
- Digitale Trainings für multiprofessionelle Praxis
- Schulung von Journalist*innen
- Nationale Öffentlichkeitskampagnen (Videos und Veranstaltungen)
- Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen

# 5. Fazit und erste Empfehlungen

Muster von Kontrolle und Machtausübung gegenüber Frauen in Paarbeziehungen stärker beachten und als Ausgangspunkt für Prävention, Intervention und auch Sanktionierung in den Mittelpunkt rücken.

# Fazit und erste Empfehlungen

## Erste Empfehlungen FEM-United

- Soziale Umfelder und potenzielle Opfer müssen mehr über mögliche Warnsignale informiert werden (und Handlungsoptionen)
- Mehr Informationen über Gefährdungsmuster an alle Institutionen, die mit der Trennungs- und Scheidungssituation befasst sind (Jugendämter, Polizei, Familiengerichte, Rechtsanwält*innen, Beratungsstellen, Psychotherapeut*innen);
  Warnsignale ernst nehmen und Leitfäden entwickeln
- Mehr Unterstützung für Frauen, Männer und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Verbesserte institutionenübergreifende Kooperation in Fällen von Stalking und Bedrohung im Kontext von Trennung und Scheidung
- Primärprävention an Schulen und in Bildungseinrichtungen

# Fazit und erste Empfehlungen

## Erste Empfehlungen FEM-United

- Mehr systematisches Fallwissen aus vertiefenden Analysen der Fälle von Polizei und Gerichten als Basis für verbesserte Intervention
- Werkzeuge für die spezifische Risikoanalyse zur Gefahr von Tötungsdelikten für die multiprofessionelle Praxis
- Sichere Übergangswohnmöglichkeiten für Frauen und Kinder in belasteten Trennungssituationen (eventuell auch für Täter)
- Breite Medien- und Aufklärungsarbeit
- Mehr Sensibilisierung für geschlechtsspezifischen Hintergrund der Femizide, auch bei Sanktionierung der Taten
- Finanzierung von dauerhaftem Monitoring der Forschungs- und Beobachtungsstellen auf nationaler und internationaler Ebene

# Weiteres Vorgehen von FEM-UNITED

FEM-UNITED
gemeinsam femizide in europa verhindern

## Ziele

(1) **Europäisch abgestimmte Methoden für die Erfassung quantitativer und qualitativer Daten** und Informationen, welche für die Prävention von Femiziden weiterführend sind.

(2) **Die Stärkung der multiprofessionellen Praxis und Politik, aber auch der sozialen Umfelder der Betroffenen**, damit Tötungsdelikte an Frauen durch **abgestimmte Verfahren** noch besser verhindert werden können.

(3) **Erhöhtes öffentliches Bewusstsein und breite Aufklärung unter Einbeziehung der Medien**, um gesellschaftlichem Wandel und relevanten Rückgang von Tötungsdelikten an Frauen zu erreichen.

(4) Die Tötung von Frauen als hoch relevantes **Thema auf die Agenda von Politik und Gesellschaft** zu setzen und **verbesserte Entscheidungen zur wirkungsvollen Prävention** zu unterstützen.

## Diskussion: Sicherung und Unterstützung der langjährigen feministischen Anti-Gewalt-Arbeit in Forschung, Praxisarbeit und Politik

**Vielen Dank für Ihre 40-jährige Arbeit!**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FEM-UNITED
gemeinsam femizide
in europa verhindern

**FOBES**
**Forschungs- und Beobachtungsstelle Geschlecht, Gewalt, Menschenrechte**
**Institut für empirische Soziologie (IfeS), Nürnberg**

**Kontakt:** monika.schroettle@ifes.uni-erlangen.de